

Buchtipps vom Lesezentrum Graz

Der Zapperdockel und der Wock

/ [Text:] Georg Bydlinki. [Ill.:] Jens Rasmus. - St. Pölten : Nilferd in Residenz, 2013. - [13] Bl. : überw. Ill. (farb.); 30,5 cm
ISBN 978-3-7017-2116-0 / 3-7017-2116-5 fest geb. : ca. € 14,90

Quelle: [bn.bibliotheksnachrichten](#), Wolfgang Moser

Neuaufgabe eines preisgekrönten und wunderbaren Bilderbuches über eine ungleiche Freundschaft. (ab 3) (JD)

Wir alle kennen solche Situationen aus dem Kindergarten oder den ersten Tagen in einer neuen Schulklasse: Das Leben ist einsam und zum Weinen, und dann kommt noch ein riesengroßer, fetter Flegel daher und bringt mit barschen Worten das Tränenfass zum Überlaufen. Dem zartbesaiteten kleinen Zapperdockel geht es nicht anders, als er verträumt seinen dünnen Schnurrbart zwirbelt. Bald sitzt er in einer riesigen Tränenpfütze. Doch der Wock dieser Geschichte ist zwar vorlaut, aber nicht immer nur ein Grobian; er liest die Gedanken des traurigen Zapperdockels. "Das Leben kann so fröhlich sein wie ein knallroter Gartenschlauch!" Mit heiteren Sprachbildern von doppelstöckigen Torten und grün gepunkteten Krawatten muntert er die Stimmung der kleinen Heulsuse auf und bringt Farbe in die beginnende Freundschaft.

Zart kolorierte Zeichnungen illustrieren in wechselnden Farbstimmungen die Geschichte von der unfreundlichen Begegnung, aus der eine für beide ersprießliche Freundschaft wird. Georg Bydlinkis sprachspielerische und poetische Geschichte von den beiden ungleichen Wesen, die als Freunde Traurigkeit und Grobheit hinter sich lassen, erhielt 2005 den Österreichischen Kinder- und Jugendbuchpreis.

Messenger, Norman: Das Land Manglaubteskaum

/ erforscht und beschrieben von Norman Messenger. Aus dem Engl. von Katharina Orgaß und Gerald Jung. - Hildesheim : Gerstenberg, 2013. - [14] Bl. : zahlr. Ill. (farb.); 30,5 cm
ISBN 978-3-8369-5708-3 / 3-8369-5708-6 fest geb. : ca. € 17,50

Quelle: [bn.bibliotheksnachrichten](#), Verena Gangl

Wer würde sich nicht zwei Monde wünschen, die die Länge der Nacht verdoppeln und die Möglichkeit zum sicheren Ausschlafen bieten? Das gibt es nur auf Manglaubteskaum! (ab 5) (JD)

Flinkfüßige InselbewohnerInnen, das schauerliche Spukgebirge, bunte Häuser, die an Cupcakes erinnern, der vergessliche Baum, der sich Knoten in den Stamm macht, um sich (erfolglos) daran zu erinnern, seine Blätter wachsen zu lassen, Wackelpudding-Quallen, Steinotter, die sich als Felsbrocken tarnen, ein regenbogenfarbener Papagei, der das Rauschen des Meeres nachahmt, der Bücherberg, der den BewohnerInnen jeden Abend Gute-Nacht-Geschichten vorliest, die fröhliche Lichtung, an der vom Alphabet-Baum Buchstaben fallen und sich zu Wörtern formen u.v.m. - man kann es wirklich kaum glauben!

Der Ich-Erzähler hat die äußerst unberechenbare Insel, die sich zeitweise in Luft auflöst, wirklich gründlich erforscht. So kommt man bei den ziselierten Illustrationen in einem Feuerwerk an Farben und Beschreibungen, die mit fließenden Übergängen irgendwo zwischen Realität und Magie angesiedelt sind, aus dem Staunen nicht mehr heraus und lacht nicht nur über den wunderlichen Watvogel in Gummistiefeln, der seine Füße lieber trocken hält. Auf verschiedenen Schautafeln mit Falt-Elementen, die wie in einen Schmetterlingskasten hineinzoomen, eröffnet sich ein wahres Kaleidoskop der zu entdeckenden Schätze des Insel-Lebens; in waagrechten und senkrechten Schriftzügen verweisen die Ausführungen auf Details, Aus- und Querschnitte der Beschaffenheit dieses wundersamen Ortes. Das außergewöhnliche Buch spricht Fantasie, Träume, Auge und Verstand gleichermaßen an.

Blexbolex: Ein Märchen

/ Blexbolex. - Berlin : Jacoby und Stuart, 2013. - [136] Bl. : überw. Ill. (farb.)
ISBN 978-3-941787-38-4 / 3-941787-38-1 fest geb. : ca. € 20,60

Quelle: [bn.bibliotheksnachrichten](#), Verena Gangl

Das außergewöhnlichste Märchenbilderbuch seit langem. (ab 6) (JD)

Das Auffälligste am Buch ist wohl zuallererst der Illustrationsstil: Auf leicht angerautem Papier finden sich in allen teils grellen Farben des Regenbogens beeindruckende grafische Motive. Jede der 240 Seiten, jedes Bild erzählt die Geschichte ein bisschen weiter, gibt neue Details preis; ganz im Sinne eines Kreisliedes oder einer Fortsetzungsgeschichte wird beinahe immer wieder von vorne begonnen und neue Elemente treten hinzu. So wechseln sich gängige Archetypen und Situationen der Märchenwelt ab: "Das Vorzeichen", "der Fremde", "die Straße", "die Räuber", "die Stromschnellen", "die Gleichgültigkeit", "die Hexe", "die Vorsehung", "die Botschaft" u.v.m. - nur einzelne Hauptwörter verweisen auf die Geschehnisse im dazugehörigen Bild und entführen in eine packende Erzählung, die die LeserInnen vor lauter Betrachten und Kombinieren atemlos zurücklässt.

Die Fülle von 240 Seiten sowie der wiederholt und doch stets neu inszeniert auftretenden Figuren und Ereignisse ist so überwältigend, dass eine streng lineare Erzählung ausbleibt - was jedoch umso mehr Platz und Zeit lässt für eigene Assoziationsketten und Fantasie. Ein faszinierendes Buch für Jung und Alt, in dem man stundenlang Neues entdecken kann.

Stockreiter, Renate: Trödltrudls Klippklapptraum

/ Renate Stockreiter. - Wien : Wiener Dom-Verl., 2012. - [13] Bl. : überw. Ill. (farb.); 15,5 x 21,2 cm
ISBN 978-3-85351-238-8 / 3-85351-238-0 fest geb. : ca. € 14,90

Quelle: [bn.bibliotheksnachrichten](#), Wolfgang Moser

Trudl soll im Haushalt helfen. Nur mit Hilfe eines Zwergs und ihrer wandelbaren Finger kann sie den bösen Wäscheklammern die Kleidungsstücke entreißen. (ab 6) (JD)

Trudl liebt das Trödeln. Eigentlich sollte sie im Garten rasch die Wäsche abnehmen. Viel mehr Spaß macht es aber, die Finger auf die Wäscheleine zu setzen und schwuppdiwupp Seiltänzerin zu spielen. Denn die Schnappmäuler der bösen Wäschekluppen (Wäscheklammern) packen und zwacken die Wäschestücke und halten sie unerbittlich fest. Erst als sich Trudls Finger mit Zwergenhilfe in Zangen verwandeln, kann sie die Hemden, Socken und Hosen befreien und nach Hause tragen.

In österreichischem Deutsch mit Sprachspiel und Freude an ungewöhnlichen und langen Komposita erzählt die Wiener Grafikerin Renate Stockreiter eine Geschichte aus einer fantasievoll belebten Kinderwelt. Trudl ist stets als stark reduzierte dunkelrote Strichzeichnung zu sehen; die Welt um sie ist flächig bunt, wobei der wechselnde Bildhintergrund die Abschnitte zwischen Sollen, Trödeln und Erledigung markiert. Dieses gekonnte Lob kindlicher Fantasie ist eine Alltagserleichterung für Groß und Klein!

Das Nilpferd

: eine Fabel / Marie von Ebner-Eschenbach. Mit Ill. von Michaela Weiss. - Weitra : Verl. Bibliothek der Provinz, - [15] Bl. : zahlr. Ill. (farb.); 22,5 x 28,5 cm
ISBN 978-3-99028-191-8 / 3-99028-191-7 fest geb. : ca. € 20,00

Quelle: [bn.bibliotheksnachrichten](#), Wolfgang Moser

Der bunte Schmetterling in der Nackenfalte verändert das Leben eines Nilpferds - eine kecke Fabel der österreichischen Erzählerin Marie von Ebner-Eschenbach. (ab 6) (JD)

Eine Schmetterlingsraupe kriecht aus Zufall oder einfach zur Abwechslung in die Nackenfalte eines Nilpferds, verpuppt sich und schlüpft dort als auffällig bunt geflügelter Schmetterling. Mit Flügeln im Nacken gelangt dieses Nilpferd zu großem Ansehen, obgleich natürlich keiner der geheimen Flugversuche erfolgreich ist. Die anderen Nilpferde lassen sich davon nicht

beirren: Sie halten es für dessen ehrenwerte Bescheidenheit, aufs Fliegen zu verzichten! Sogar als der Schmetterling wegfliht, bleibt dieses Nilpferd, das nun wie zuvor allen anderen gleicht, über viele Generationen berühmt.

Marie von Ebner-Eschenbachs Fabel über den Zufall und die Einflüsse der Meinungen Anderer auf das Selbst- und Fremdbild hat Michaela Weiss zart und feinfühlig illustriert. Die Farbaufteilung und Illustrationstechnik weisen durch die Geschichte: Die Tiere bestehen aus dünnen Federstrichen, Himmel, Wasser und Pflanzenwelt sind in zurückhaltenden Farben flächig. Die feine Zeichnung schenkt sogar den grauen Dickhäutern eine gewisse Leichtigkeit. Als hellroter Blickfang lenkt der Schmetterling das Auge über die Seiten. Der Text in der Sprache des ausgehenden 19. Jahrhunderts ist klassisch schön und bis heute aktuell; er bedarf kaum einer Erklärung und verzaubert in klarem Layout Kinder und Erwachsene.

Veldkamp, Tjibbe: Bert und Bart retten die Welt

/ Tjibbe Veldkamp. Mit Ill. von Kees de Boer. Aus dem Niederländ. von Rolf Erdorf. - Mannheim : Fischer Sauerländer, 2013. - 88 S. : zahlr. Ill.

ISBN 978-3-7373-6717-2 / 3-7373-6717-5 fest geb. : ca. € 10,30

Quelle: [bn.bibliotheksnachrichten](#), Cornelia Freiberger

Eine humorvolle Geschichte über zwei Jungs, die mit Phantasie und Witz die Welt vor der Zerstörung retten. (ab 7) (JE)

Die Brüder Bert und Bart sind zwei ganz normale Jungs, die am liebsten miteinander kämpfen - natürlich nur so als ob - und die Welt vor fiktiven Außerirdischen retten. Ein Abfluss-Plopper und ein altes Staubsaugerrohr dienen dabei als perfekte Anti-Zurgh-Vernichtungswaffen. Als die beiden gerade so richtig loslegen, macht ihnen ihre Mutter, Viola Frühlingshauch, einen Strich durch die Rechnung. Sie konfisziert die Waffen und verdonnert die Jungs zum Malen von Elfenbildern, zum Schmetterlingstanz und zum Bäumecknuddeln, denn nur so werden aus Bart und Bert liebe Jungs. Der Zeitpunkt ist jedoch denkbar schlecht gewählt, denn die echten Zurghs sind mit ihrem Raumschiff unterwegs, um die Erde zu vernichten. Mit Witz, Phantasie und einem Pausenzapper gelingt es Bert und Bart, die Welt zu retten und ihre Mutter umzustimmen.

Der Autor Tjibbe Veldkamp und der Illustrator Kees de Boer haben ein fantastisches, originelles, kurzweiliges Kinderbuch geschaffen. Bereits das bunte Cover, auf dem die Zurghs in Bert und Barts Garten landen, lässt den Inhalt erahnen und die LeserInnen werden nicht enttäuscht. Neben all dem Humor und Spaß lässt die Geschichte auch einen moralischen Aspekt durchblitzen: die Vorstellungen der Eltern stimmen oft nicht mit den Wünschen der Kinder überein. Das Buch ist mit seiner leichten Sprache und mit den skurrilen schwarz-weißen Illustrationen auf jeder Seite, die teilweise den Text ergänzen, ein Muss für jede Bibliothek.

Poskitt, Kjartan: Amanda Babbel und die platzende Paula

/ ordentlich abgetippt von Kjartan Poskitt. Mit Bildern von David Tazzyman. Aus dem Engl. von Ann Lecker. - Mannheim : Fischer Sauerländer, 2013. - 199 S. : Ill.

ISBN 978-3-7373-6368-6 / 3-7373-6368-4 fest geb. : ca. € 13,40

Quelle: [bn.bibliotheksnachrichten](#), Cornelia Freiberger

Ein aberwitziges, phantasievolles Kinderbuch mit einem selbstbewussten, redegewandten Mädchen als Titelheldin. (ab 7) (JE)

Amanda und ihre KlassenkameradInnen freuen sich auf den bevorstehenden Schulausflug zur Ausstellung über die ägyptischen Mumien. Dieser findet aber nur unter der Bedingung statt, dass kein Kind bis zum letzten Schultag wegen Krankheit fehlt. Kurz vor Schulschluss - der Ausflug ist in greifbarer Nähe - passiert das Schlimmste: Amandas Freundin Paula hat sich mit der selbstkreierten Ananas-Bananen-Marmelade-Tintenfisch-Pizza den Magen verdorben und liegt mit grünem Gesicht zu Hause im Bett. Der bevorstehende Ausflug ist in Gefahr. Doch die findige Amanda hat sofort eine Lösung parat. Sie bastelt aus einem Luftballon, Decken und Paulas Mantel eine Doppelgängerin, die Paulas Platz in der Klasse

einnimmt. Mit Tricks und Zungenfertigkeit gelingt es Amanda das Täuschungsmanöver eine Zeit lang aufrechtzuerhalten, bis nicht nur sprichwörtlich alles zu platzen droht.

Der Autor Kjartan Poskitt erzählt in rasanter, aber einfacher Sprache das Abenteuer der frechen, redelustigen Ich-Erzählerin Amanda, die mit Köpfchen und Einfallsreichtum den Klassenausflug rettet. Die Bleistiftzeichnungen auf jeder Seite und die pointierten Darstellungen der Personen im Karikaturstil geben der Geschichte zusätzlichen Witz. Ein Buch mit Lach-Garantie, das aufgrund der großen Schrift auch für gute LeserInnen ab 7 Jahren geeignet ist.

Shelton, Dave: Bär im Boot

/ Dave Shelton. Aus dem Engl. von Ingo Herzke. - Hamburg : Carlsen, 2013. - 301 S. : Ill. (z.T. farb.)
ISBN 978-3-551-55354-6 / 3-551-55354-8 fest geb. : ca. € 15,40

Quelle: bn.bibliotheksnachrichten, Cornelia Freiberger

Ein Buch über eine Seefahrt ins Ungewisse mit einem kleinen Jungen als Passagier und einem ukulelespielenden, teetrinkenden Bären als Kapitän. (ab 9) (JE)

Der Junge steigt in das kleine Boot des Bären, verstaut sein Gepäck in einer freien Lücke unter dem Sitz und nimmt Platz. Der große Bär mit seiner Kapitänsmütze auf dem Kopf setzt sich ihm gegenüber, nimmt die Ruder in die Hand und los geht die Fahrt. Was als kurze Überfahrt in dem Ruderboot namens Harriet beginnt, wird zu einer Reise ins Ungewisse.

Kennt der Bär wirklich den Weg? Der Junge wird immer misstrauischer, ungeduldiger und hungriger. Da hilft es auch nicht viel, dass der Bär ihm auf seiner Ukulele etwas vorspielt und mit einer selbst gebastelten Angel Fische fängt. So vergehen Tage und Nächte. Ein plötzlich aufkommender Sturm, der das kleine Boot und seine Passagiere auf den wogenden Wellen herumwirft, ein verlassenes altes Schiff und ein Seeungeheuer bringen Abwechslung in die eintönige Reise. Doch am Ende scheint fast alles verloren - die Harriet, der Enthusiasmus des Bären und das Ziel der Reise. Aber eben nur fast!

Einen (namenlosen) Jungen, ein Boot, einen Bären und viel Blau (Meer und Himmel) - mehr braucht der englische Autor und Illustrator Dave Shelton für sein Buch nicht. Mit einer ruhigen, klaren Sprache und vielen direkten Reden lässt er die Reise lebendig, aber nie zu schnell werden. Wie im wahren Leben wissen die LeserInnen nicht, was als Nächstes kommt und wohin die Reise geht. Es ist ein leises, zurückgenommenes, unaufdringliches Buch über Geduld, Vertrauen und Freundschaft, das viel Platz für Interpretationen und eigene Gedanken lässt. Ansprechend ist auch das Buchobjekt selbst, das mit seinen Gebrauchspuren, dem Teetassenrand und der Fliege, die inhaltliche Thematik äußerlich sichtbar macht. Durch die übersichtliche Einteilung in kurze, klar strukturierte Kapitel mit größtenteils schwarz-weiß gehaltenen, skizzenhaften Illustrationen ist das Buch bestens geeignet zum Vorlesen und Selberlesen für Kinder ab 9 Jahren.

Mauz, Christoph: O-Män

: fast fantastisch / Christoph Mauz. - St. Pölten : Nilpferd in Residenz, 2013. - 139 S.
ISBN 978-3-7017-2120-7 / 3-7017-2120-3 fest geb. : ca. € 12,90

Quelle: bn.bibliotheksnachrichten, Cornelia Freiberger

Eine Superheldengeschichte, in der ein Außenseiter durch Phantasie, Mut und Entschlossenheit zum Retter wird. (ab 10) (JE)

Welches Kind wünscht sich nicht, ein Superheld zu sein? Auch der unscheinbare Klassenstreber Otto Odysseus Ondruschka träumt davon, in einem aufsehenerregenden Superheldenkostüm das Böse zu bekämpfen, doch die Realität schaut anders aus. Der stärkste und gemeinste Schüler, sein Klassenkollege Pfitzner, macht ihm in den Pausen das Leben schwer, nimmt ihn in den Schwitzkasten oder hängt ihn auf den Garderobenhaken. Doch noch schlimmer als die täglichen körperlichen Demütigungen ist die Tatsache, dass Ottos heimlicher Schwarm Cheyenne zusieht und den Schüler Pfitzner auch noch

anfeuert. Otto ist entschlossen, etwas zu ändern, und bekommt Unterstützung von Fräulein Rehlein, der merkwürdigen Besitzerin des Bücherladens, die Otto in seinem Superheldenvorhaben bestärkt. Ein eindrucksvoller Name - O-Män - ist gefunden, ein cooles Outfit und Superheldenequipment sind besorgt, jetzt fehlt nur noch eine außergewöhnliche Aufgabe. Auch die ist schnell entdeckt, bereiten doch gerade außerirdische Schleimmonster ihre Invasion auf die Erde vor.

Der österreichische Autor Christoph Mauz lässt den sympathischen, unscheinbar wirkenden Hauptprotagonisten Otto im 2. Wiener Gemeindebezirk zum Superhelden werden. Mit einem knalligen Outfit, viel Mut und unerwarteter Superheldenunterstützung kämpft er gegen das schleimige Böse und rettet sogar seinem Peiniger Pfitzner das Leben. Eine lustige, phantasievolle und spannende Geschichte mit originellen Typen, skurrilem Wortwitz und jeder Menge Humor für junge LeserInnen ab 10 Jahren.

Boyne, John: Die unglaublichen Abenteuer des Barnaby Brocket

/ John Boyne. Aus dem Engl. von Adelheid Zöfel. Mit Bildern von Oliver Jeffers. - Frankfurt a. M. : Fischer KJB, 2013. - 281 S. : Ill.
ISBN 978-3-596-85576-6 / 3-596-85576-4 fest geb. : ca. € 20,60

Quelle: [bn.bibliotheksnachrichten](#), Verena Gangl

Was heißt schon "normal"? Ein Plädoyer für Individualität. (ab 10) (JE)

John Boyne hat nach "Der Junge im gestreiften Pyjama" eine Parabel zum Thema Anderssein/Außenseitertum vorgelegt - und was für eine! Einzigartige ProtagonistInnen in der Kinder- und Jugendliteratur gibt es ja einige, aber Barnaby ist doch besonders außergewöhnlich: Er fliegt nämlich, und das seit seiner Geburt. Wäre nicht weiter tragisch, würden nicht seine neurotischen Eltern alles tunlichst vermeiden, was als nicht "normal" gilt. "Nur nicht auffallen" ist ihre Devise und da macht Barnabys unerklärliche Eigenschaft zu schweben ihnen natürlich einen gehörigen Strich durch die Rechnung. Eines Tages fliegt Barnaby (eher unfreiwillig) gänzlich davon und eine wundersame Reise durch die halbe Welt, die u.a. einen Heißluftballon, einen Kinderfänger, eine Raumstation und einen verhinderten Künstler beinhaltet, beginnt. Alle Begegnungen zeigen ihm: Auch andere sind anders, auch andere strucheln im Leben.

Warmherzig, humorvoll und gleichzeitig sehr berührend beschreibt Boyne diesen außergewöhnlichen Jungen, der irgendwann erkennt, dass er eigentlich gar nicht "normal" sein möchte. Pendelnd zwischen dem Wunsch, zu seiner Familie zurückzukehren und angenommen zu werden, und der leisen Befürchtung, dass diese ihn wohl niemals akzeptieren wird, macht Barnaby seinen Weg und wird so zum Sinnbild für Individualität, Mut, Entschlossenheit und Selbstvertrauen.

Fry, Michael: Pow*!

: Pauls oberkrasser Wachdienst / Michael Fry. Aus dem Amerikan. von Yvonne Hergane. - Dt. Erstausg. - Hamburg : Dressler, 2013. - 232 S. : zahlr. Ill.
ISBN 978-3-7915-0707-1 / 3-7915-0707-9 fest geb. : ca. € 13,40

Quelle: [bn.bibliotheksnachrichten](#), Verena Gangl

Erster Band der aberwitzigen Comic-Romanserie um den aller kleinsten Schüler der Welt und die Herausforderungen an einer amerikanischen Schule. (ab 10) (JE)

P.O.W. - namentlich Paulis Oberkrasser Wachdienst - entsteht, weil die drei Außenseiter der Schule - der winzige Pauli, der vom Schul-Tyrannen Roy mehrmals täglich in sein eigenes Schließfach gestopft wird, die unglaublich große und dünne Molly sowie Karl, der unbeholfene Tollpatsch - von der Schulpsychologin als "Anti-Mobbing-Einheit" eingesetzt werden. Vorerst gegen ihren Willen durch das Schicksal aneinandergeschlossen, begeben sie sich in "Ausbildung" beim Sonderling Mr. Dupree, dem ziemlich verrückten Schulwart. Die Mission, Roy und das ewige Mobbing zu stoppen, bringt viele komische Situationen mit sich, die der Autor durchgängig mit unterhaltsamen Comic-Elementen auflockert. Die Message des Buches, dass auch die fiesesten Fieslinge in der Schule einen weichen Kern haben können, man Gewalt nicht mit Gegengewalt begegnen sollte

und ein wenig anders zu sein auch nicht schadet, wird überaus gewitzt inszeniert; die besonderen Charaktere und die lebhaftige Sprache fordern die LeserInnen praktisch zum Lachen auf. Eine Empfehlung! Ein Buch, das auch Buben zum Lesen motivieren kann!

Gaarder, Jostein: 2084

: Noras Welt / Jostein Gaarder. Aus dem Norweg. von Gabriele Haefs. - München : Hanser, 2013. - 187 S.
ISBN 978-3-446-24312-5 / 3-446-24312-7 fest geb. : ca. € 15,40

Quelle: [bn.bibliotheksnachrichten](#), Verena Gangl

Die Frage nach der Verantwortung des Einzelnen und danach, welche Welt wir hinterlassen wollen. (ab 12) (JE)

20 Jahre nach "Sofie" schickt Gaarder erneut ein Mädchen auf eine philosophische Reise, die sich diesmal um die Zukunft der Erde dreht. Die 16-jährige Nora verfügt über eine lebhaftige Fantasie, fürchtet sich am meisten vor der globalen Erwärmung und tut vor allem eines: träumen. Vom Jahr 2084 (der George Orwell "1984"-Vergleich drängt sich auf), von sich selbst als Urgroßmutter und ihrer eigenen Urenkelin Nova, mit denen sie mittels eines geheimnisvollen Ringes über Zeit- und Raumgrenzen hinweg verbunden zu sein scheint und die, in einem worst-case-Szenario lebend, die vorangegangenen Generationen wegen der Zerstörung der Umwelt, dem Artensterben und dem Klimawandel attackieren.

Obwohl Gaarder damit ein hochbrisantes Thema aufgreift und großes Wissen über aktuelle Entwicklungen im Umwelt- und Klimabereich beweist, bleibt das Buch leider ohne richtige Geschichte. Zu viele Fakten, die stellenweise schon in den Sachbuchbereich deuten, vermischen sich mit verschiedensten Zeit- und Erzählebenen und verwirren oft mehr als sie zum Lesegenuss beitragen. Mancherorts tritt jedoch Gaarders Erzählkunst hervor; eindringlich gelingt auch die Vermittlung von Noras Ohnmacht und ihrem jugendlichen Tatendrang, etwas zu unternehmen, bevor die Welt sich unwiderruflich ändert. In diesem Sinne ist das Buch ein Anlass, sich selbst die Frage zu stellen, was jede/r Einzelne für die Umwelt tun kann.

Kuschnarowa, Anna: Jihad Paradise

: Roman / Anna Kuschnarowa. - Weinheim : Beltz und Gelberg, 2013. - 415 S.
ISBN 978-3-407-81155-4 / 3-407-81155-1 kart. : ca. € 15,40

Quelle: [bn.bibliotheksnachrichten](#), Verena Gangl

Wie weit würde man gehen für den Glauben, wie weit für die Liebe? (ab 14) (JE)

Romeo und Julia - nur in Berlin, als Romea und Julian, aber mit den nahezu gleichen Problemen. Aus zwei völlig unterschiedlichen Welten kommend, verlieben sich die beiden unsterblich ineinander. Vorerst scheinen sie allen Hindernissen zu trotzen, auch als Julian sich im Gefängnis immer mehr verändert und zum Islam konvertiert - wofür sich bald auch Romea, wenn auch vorerst von Skepsis geplagt, entschließt. Doch am Ende steht Julian alias Abdel Jabbar Shahid ganz alleine mit einem Sprengstoffgürtel am Alexanderplatz und ist im Namen des Glaubens als Taliban bereit, sich und alle Ungläubigen auszulöschen.

Das Buch überrascht durch die eindringliche Darstellung eines Lebens, das an radikaler Religiosität zerbricht, und lässt nicht unberührt zurück. Die Autorin bricht dabei mit Negativ-Klischees über den Islam und zeigt beide Seiten auf. Sie vermittelt einfühlbar, wie die neue Religion orientierungs- und hoffnungslosen jungen Menschen Gemeinschaft und Halt bietet und sie in einen Sog aus religiösem Fanatismus geraten, der trotz aller Unsicherheiten und aufkeimenden Wünschen nach dem alten, "normalen" Leben schlussendlich am Terrorcamp und dem Jihad nicht vorbeiführt. Die abwechselnd aus beiden Perspektiven der Jugendlichen erzählte Geschichte, die (gewohnungsbedürftige) Berliner Jugendsprache sowie das schöne, orientalistisch anmutende Cover machen das Buch rund um das aktuelle Thema Terrorismus wahrscheinlich für viele LeserInnen ansprechend.